



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. IIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Desselben gleychen/ die diener sollen sein redlich / mit zweyzüngig/nicht weynsüchtig/ mit schendtlichs gewins gyrig/die das geheymnis des glaubens haben in reynem gewissen/ vnd die selbige laß man züuor versüchen/ darnach laß man sy dienen/ wenn sy vnstrefflich sind.

Desselben gleichen die weyber sollen sein redlich/ mit lesterin/ nüchtern/ treuw in allen dingen. Die diener laß ein jeglichen sein eines weybes man/ die iren kindern wol fürsteen vnd iren eige heusern/ Welche aber wol dienen/ die erwerben in selbs ein güt stufen vnd ein grosse freidigkeit im glauben in Christo Jesu.

Solichs schreib ich dir/ vnd hoffe auffschierst zü dir zükommen/ so ich aber verzüge/ dz du wissest/ wie du solt wandeln in dem huf gottes/ welches ist die gemeine des lebendigen gottes/ ein pseyler vnd grundfest/ Vnd künlich groß ist dz got selige geheymnis/ welches da ist offenbart im fleisch gerecht fertigt im geyst/ erschynen den Engeln/ gepredigt den Heyden/ glaubt von der welt/ vffgenommen in die herligkhey.

Das. III. Capitel.

Der geist aber sagt deutlich dz in den letzten zeiten/ werden etliche von dem glauben abtreten/ vnd anhangen den irigen geystern vnd lere der teufel / durch die/ so in gleyßner ey lügen reden/ vnd brantmal in irem gewissen haben/ vnd verbieten eelich zü werden / vnd zü meyden die speyße die gott geschaffen hat/ zünemen mit danck sagung / den gleybigen vnd denen die die warheit erkennen haben. Denn alle creatur gottes ist güt/ vñ nichts verwerfflich/ dz mit danck sagung empfangen wirt / denn es wirt geheyliget durch dz wort gottes vnd das gebett. Wenn du den brüderen solichs fürheltest / so wirstu ein gütter diener Jesu Christi sein/ außgezogen in den worten des glaubens vnd der güttlen lere/ der du bis her nachkommen bist/ Der vngeistlichen aber vnd der altuettelschen fabeln entschlabe dich.

Vbe dich selbs aber an der got seligkeit / Denn die leibliche übung ist wenig/ aber die got seligkeit ist zü allem ding nützlich / vnd hatt die verheißung // dieses vnd des zükünfftigen lebens/ Das ist je gewislich war/ vnd ein theurer werdes wort. Denn dahin arbeiten wir auch/ vnd werden geschmecht dz wir vff den lebendigen gott gehofft haben / welcher ist der heyland aller menschen/ sonderlich aber der gleybigen. Solichs gebeut vñ lere. Niemand verachte deine jugent / sonder sey ein fürbild den gleybigen/ im wort/ im wandel/ in der liebe/ im geyst/ im glauben/ in der keuscheit.

Halte an mit lesen/ mit ermanen/ mit lere/ bis ich köme. Laß nicht vff die acht die gabe/ die dir gebeyßt durch die weyßsagung/ mit aufflegung d händ d Elteste. Solichs warte/ damit gang vñ vff dz dein zünemen offenbar sey vor jederman. Hab acht vff dich selbs vñ vff die lere/ beharre in diesen stucken. Denn wo du solichs thust/ wirstu dich selbs selig mache vñ die dich höre

Das